

BGE 66 I 190

Bundesgericht (BGE), 1939-09-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_66_I_190

FR: ATF 66 I 190

IT: DTF 66 I 190

Volltext

190 Verwaltungs. und Disziplinarrechtspflege. nistration federale des contributions procede d'une con- ception trop scMmatique et formaliste du systeme institue par le Iegislatebr pour l'imposition du revenu dans la contribution federale de crise. n. REGISTER REGISTRES 34. Urteil der I. Zivilabteilnng vom 11. September 1940 i. S. Jos. Manner & Comp. A.-G. gegen Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum. 1. Verwaltungsgerichtsbeschwerde in Markensachen : Frister- streckung gemäss Bundesratsbeschluss vom 29. September 1939. Erw. 1. 2. Marken~gister:. Unsi~tlichkeit einer. Marke, die geeignet ist, das Pubhkum uber die Beschaffenheit der Ware zu täuschen. Art. 14 MSchG. Zurückweisung einer internationalen Marke gemäss der Pariser Übereinkunft, Londoner Fassung von 1934. Erw. 2. 1. Recours de droit administratif dans les litiges relatifs ades marques de fabrique : Prolongation du delai de recours confor- mement a l'ACF du 29 septembre 1939. Consid. 1. 2~ Registre des marques: Est contraire aux mreurs la marque propre a induire le public en erreur sur Ia nature de Ja mar- chandise. Art. 14 de la Loi sur Ia protection des marques de fabrique. Refus d'une marque internationale conformement a la Convention de Paris, revisee a Londres en 1934. Consid. 2. RicorBo di diritto amministrativo nelle controversie relative a marche di fabbrica ; proroga deI termine di ricorso conforme- mente al DCF del 29 settembre 1939. Consid. 1. Registro delle marche: E contraria ai buoni costumi la marca atta ad indurre il pubblioo in errore sulla natura della merce. Art. 14 della Legge sulla protezione delle marche di fabbrica. Rifiuto d'iscrivere uns msracs internazionale oonformemente alla Convenzione di Parigi, riveduta a Londra nel 1934. Consid. 2. A. - Die Firma Josef Manner & Comp. in Wien liess am 6. September 1939 für eine grosse Anzahl von Speisen und Getränken aller' Art im internationalen Register unter der Nr. 101925 eine Marke eintragen, welche das Bild Register. N° 34. 191 der Wiener Stefanskirche und darüber die Worte « Choco- lade Manner, Wien » aufweist. Die gleiche Marke ist seit 1938/39 in der deutschen Warenzeichenrolle eingetragen. Durch Entscheid vom 17. Juli 1940 verweigerte das Eidgenössische Amt für geistiges Eigentum die Zulassung der Marke zum Schutze in der Schweiz, soweit sie für Waren bestimmt ist, die nicht mit Schokolade zubereitet werden, deren Zubereitung mit Schokolade aber an sich in Frage käme. B. - Gegen diesen Entscheid erhob-die Firma J. Manner & Comp. A.-G. am 24. August 1940 verwaltungsgerichtliche Beschwerde beim Bundesgericht mit dem Begehren, die Marke sei uneingeschränkt zuzulassen. Das beschwerdebeklagte Amt beantragt Abweisung der Beschwerde. Da8 Bunde8gericht zieht in Erwägung : 1. - Aus den Akten geht nicht hervor, wann der ange- fochtene Entscheid der Beschwerdeführerin zugestellt worden ist. Die Beschwerdefrist ist jedoch durch Art. 1 Ziff. 7 des Bundesratsbeschlusses vom 29. September 1939 betr. ausserordentliche Fristerstreckungen auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes bis auf weiteres erstreckt, und diese Erstreckung gilt gemäss Art. 3 des Beschlusses auch zu Gunsten von Ausländern, die im Ausland nieder- gelassen sind, sofern ihr Niederlassungs- oder Heimat- staat den Angehörigen der Schweiz

Gegenrecht gewährt. Da Deutschland nach der Mitteilung des beschwerde- beklagten Amtes Gegenrecht gewährt, ist die Beschwerde somit nicht verspätet, auch wenn seit Zustellung des angefochtenen Entscheides mehr als dreissig Tage . (Art. 13 VDG) verstrichen sein sollten. 2. - Nach Art. 14 Abs. 1 Ziff. 2 MSchG hat das Amt . die Eintragung einer Marke, die gegen die guten Sitten verstösst, zu verweigern. Diese Bestimmung gelangt auf Grund von Art. 6 litt. B Ziff. 3 der Pariser Übereinkunft 192 Verwaltungs- und Disziplinarrechtspflege. in der London~r Fassung vom 2. Juni 1934 auch zur entsprechenden Anwendung gegenüber Marken, die in ihrem Ursprungsland regelrecht eingetragen sind. Die Verwendung der Bezeichnung « Chocolate Manner J) für eine Ware, die ihrer Natur nach mit Schokolade hergestellt werden kann, ist ohne Zweifel geeignet, beim Publikum den Eindruck zu erwecken, dass sie tatsächlich mit Schokolade hergestellt sei. In Fällen, wo letzteres nicht zutrifft, besteht daher offensichtlich die Gefahr der Täuschung. Warenzeichen, welche geeignet sind, das kaufende Publikum über die Beschaffenheit der Ware zu täuschen, sind aber nach ständiger Praxis im Sinne von Art. 14 Abs. 1 Ziff. 2 MSchG unsittlich (vgl. BGE 56 I 49 und 472; 63 I 93). Damit übereinstimmend erklärt die angeführte Vorschrift der Pariser Übereinkunft aus- drücklich, dass als gegen die guten Sitten oder gegen die öffentliche Ordnung verstossend namentlich solche Marken zurückgewiesen werden können, welche geeignet sind, das Publikum zu täuschen. Das beschwerdebeklagte Amt hat demnach mit Recht die Marke mit den Wortzeichen « Chocolate Manner» insoweit nicht zugelassen, als sie für Waren bestimmt ist, die ihrer Natur nach mit Schokolade hergestellt werden können, in Wirklichkeit aber nicht damit her- gestellt sind. Ob im Lande Österreich die streitige Bezeich- nung für alle Erzeugnisse der Beschwerdeführerin geläufig ist, spielt keine Rolle; massgebend ist die Täuschungs- gefahr für das schweizerische Publikum. Demnach erkennt das Bundesgericht: Die Beschwerde wird abgewiesen. 35. Urteil der I. Zivilabteilung vom 18. September 1931 i. S. Haannann & Reimer gegen Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum.

Markerutchutz; Zulassung internationaler .J. }larken. 1. Zurückweisung einer Marke, die ein mit dem schweizerkreuz verwechseihares Zeichen enthält. Art. 14 "M:schG; BGesetz v. 5 . • Juni 1931 zum Schutz öffentlich~r Wappen U.S.w. ; Pariser Übereinkunft, Londoner Fassung von 1934. Erw. 2 u. 3. 2. Abweichungen der internationalen Marke von dem im Ur- sp~gsland eingetragenen Zeichen. Art. 6 lit. B Abs. 2 der Ubereinkunft. Erw. 4. - Protection des marques de fabrique ; admission de marques inter- nationales. 1. Refus d'une marque qui cont.enait un signe susceptible d'iltre confondu avec une croix federale. Art. 14 da la Loi Sill' Ja protection des marques de fabrique; Loi federale du 5 j um 1931 sur la protection des armoiries publiques, etc. ; Conven- tion de Paris revisee a Londres en 1934. Consid. 2 et 3. 2. Cas Oll la marque internationale et le signe enregistre dans le pays d'origine ne sont pas identiques. Art. 6 lit. B ru. 2 de la Convention. Consid. 4. ProteziQne delle marche di fabbrica; ammissione di marche inter- nazionali. 1. Rifiuto d'iscrizione di una marca ehe contiell!~ un segno suseet- tibile di essere confuso con una croce federale. Art. 14 della Legge sulla prot.ezione delle marche di fabbrica ; Legge federale 5 giugno 1931 sulla protezione degli stemmi pubblici ecc.; Convenzione di Parigi riveduta a Londra nel 193f,. Consid. 2 e 3. 2. Divergenze tra la marca internazionale e il segno registrato nel paese d.i origine. Art. 6 lett. B cp. 2 delJa Convenzione. Consid. 4. . .A. - Die Beschwerdeführerin, Firma Haarmann & Reimer, Chemische Fabrik, G.m.b.H., Holzminden (Deutschland), liess am 23. August 1940 im internationalen Register unter Nr. 101,789 eine Marke eintragen, die auf schwarzem Grunde u. a. die Buchstaben H und R (die Anfangsbuchstaben der beiden Firmenteilhabernamen) und dazwischen ein Kreuz

aufweist. Durch Entscheid vom 17. Juli 1940 verweigerte das Eidgenössische Amt für geistiges Eigentum die Zulassung dieser Marke zum Schutze in der Schweiz, mit der Begründung, dass die Marke ein Zeichen aufweise, das mit dem AS 661- 1940 13

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.